

Publiziert 20. März 2026, 18:15

AARGAU

# Pferd sexuell misshandelt: Täter in flagranti im Stall erwischt

Ein Mann hat mehrere Pferde in einem Stall sexuell misshandelt. Die Aargauer Familie erstattete Anzeige gegen Unbekannt.



von  
**Anika Yago**



1/4

Erschreckende Aufnahmen: ein Unbekannter im Stall einer Aargauer Familie. 20min/News-Scout



## Darum gehts

- Ein unbekannter Mann brach in einen Pferdestall im Aargau ein.
- Er belästigte dort sexuell mehrere Pferde.
- Die Familie entdeckte den Vorfall auf Überwachungskameras.
- Eine Expertin ordnet das Verhalten ein und erklärt, wie man als Besitzer seine Tiere beschützen kann.

[Horror-Erlebnis für eine junge Aargauer Familie](#): Am Donnerstag ist ein Mann in den Stall eingebrochen und [hat Pferde sexuell misshandelt](#).

[Aufnahmen der Überwachungskamera](#) zeigen, wie der Mann die Genitalien eines Schimmels anfasst. Die beiden Pferde werden unruhig, der Rappe läuft weg. Als der Mann erneut auf den Rappen zugeht, läuft dieser ins Aussengehege. Später zieht der Unbekannte auch seine Hose im Stall herunter.

## Schimmel versuchte, den Mann zu beißen

Die Aargauerin und ihre Familie sind schockiert. «Zum Glück hat er die Pferde nicht verletzt», sagt die junge Aargauerin. Es sei ihre Mutter gewesen, die den Eindringling als Erste im Stall bemerkte. Verdacht habe sie zunächst nicht geschöpft: «Er konnte kaum Deutsch, und meine Mutter dachte, er wolle sich vielleicht nach einem Job erkundigen.» Nach dem Gespräch sei er ruhig weggelaufen und mit seinem Auto, einem weissen VW Golf, weggefahren.

Mittlerweile haben Mutter und Tochter die Polizei verständigt und Anzeige gegen Unbekannt erstattet. «Es ist ein befremdliches Gefühl.» Sie wollen jetzt weitere Sicherheitsvorkehrungen treffen, um ähnliche Vorfälle in Zukunft verhindern zu können. Auf Facebook teilen sie den Vorfall und warnen andere vor dem Täter. Die Kantonspolizei Aargau bestätigt auf Anfrage den Einsatz am Mittwoch und den Eingang der Anzeige.

## Mit Kameras und Zäunen Tiere schützen

Marie-Lou Laissue, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin für die Stiftung für das Tier im Recht, ordnet ein: «Über das tatsächliche Ausmass des gesellschaftlich weitgehend tabuisierten Themas lässt sich nur spekulieren, weil es kaum verlässliche Zahlen gibt.» Unter Zoophilie versteht man sexuelle Handlungen mit Tieren. Der Hund gelte für die entsprechenden Handlungen als «beliebtestes» Tier.

«Gehege, Ställe und Grundstücke sollten konsequent gesichert und möglichst abschliessbar sein, ergänzt durch stabile Zäune, gute Beleuchtung, Bewegungsmelder sowie allenfalls Kameras und Warnschilder», erklärt Laissue. Verletzungen oder Verhaltensänderungen sollten ernst genommen und Auffälligkeiten oder ein Verdacht dokumentiert werden. Laissue empfiehlt, bei Verdacht einen Tierarzt beizuziehen und umgehend Anzeige zu erstatten.

## Rechtliche Situation

Sexuell motivierte Handlungen mit Tieren sind ausdrücklich verboten und werden als Missachtung der Tierwürde als Tierquälerei bestraft. Das Zufügen von Schmerzen, Leiden, Schäden oder Ängsten ist also nicht erforderlich.

Auch der Konsum oder das Herstellen, Lagern oder Erwerben von pornografischen Inhalten mit Tieren ist verboten und kann mit einer Freiheits- oder Geldstrafe bestraft werden.

## Du weisst von einem Tier in Not?

Hier findest du Hilfe:

Feuerwehr, Tel. 118 (Tierrettung)

Polizei, Tel. 117 (bei Wildtieren)

[Tierrettungsdienst](#), Tel. 0800 211 222 (bei Notfällen)

[Schweizerische Tiermeldezentrale](#), wenn ein Tier entlaufen/zugelaufen ist

[Stiftung für das Tier im Recht](#), für rechtliche Fragen

[GTRD](#), Grosstier-Rettungsdienst, Tel. 079 700 70 70 (Notruf)

[Schweizerische Vogelwarte Sempach](#), für Fragen zu Wildvögeln, Tel. 041 462 97 00

*Tierquälerei:*

Meldung beim [kantonalen Veterinäramt](#) oder beim [Schweizer Tierschutz](#) (anonym möglich)



von  
**Anika Yago**

Anika Yago (ayo), arbeitet seit 2023 bei 20 Minuten. Seit 2024 ist sie Redaktorin für das Ressort Zentralschweiz.